

empfindlicher, da er eben auf dem Punkte stand, im Namen eines vornehmen, jungen Mannes, der schon bei Estheims Lebzeiten einmal in der Residenz mit ihr zusammengetroffen, um ihre Hand zu werben. Schnell beschloß er die Reise auf ihr Gut.

Elementia schien bei seinem plötzlichen Eintreten der Ohnmacht nahe. Felschain, selbst auf's heftigste erschüttert, eilte, ihr Beistand zu leisten. Der Graf wußte sich besser des Mantels der Verstellung zu bedienen.

Aus der Freundlichkeit des Oheims neuen Muth und die Hoffnung schöpfend, daß er Felschain's Züge vergessen habe, entschuldigte die Frau vom Hause ihr anfangs so auffallendes Benehmen mit einer vorübergegangenen Schwäche, von der sie zuweilen sich belängt fühle, und that nun dem Oheim ihre Freude, ihn einmal nach so langer Abwesenheit wieder zu sehen, mit vieler Aufrichtigkeit dar. Felschain aber sagte sie in's Ohr, daß alles über Erwarten gut gehe, da ihr Oheim ihn nicht wieder erkenne. Das Uebrige werde sich schon ausgleichen lassen.

Felschain hegte indessen einige Zweifel gegen die Aufrichtigkeit des Wohlwollens, mit dem ihr Oheim seine Richte behandelte. Er glaubte wenigstens in seinem, häufig zur Seite nach ihm schielenden Blicke eine Mißbilligung ihres, ziemlich in's Auge springenden Verhältnisses wahrzunehmen. Dieses zeigte sich besonders, als Einige von der anwesenden Gesellschaft, über den Tafelfreuden rücksichtslos geworden, mit lächelnder Miene nach den leise sprechenden Verlobten hinüberblickend, die Gläser auf das Wohl der Frau vom Hause in ihren jetzigen, wie in den künftigen Verhältnissen, anstießen. Denn offenbar, um nur an dem die Runde herumgehenden Toast nicht Theil zu nehmen, sprang er, die plötzlich ganz verfinsterte Miene in sein Taschentuch hüllend, empor und hinaus. Sein Wegbleiben für den ganzen Abend ließ er durch Nasenbluten entschuldigen.

Am folgenden Tage war er, noch vor Elementia's Aufstehen, wie es hieß, zu einer in der Nachbarschaft wohnenden Familie gefahren, kam auch vor Abend nicht zurück. Elementia schrieb sein Benehmen hauptsächlich dem Umstande zu, daß er ihr Verhältniß mit Felschain so spät erst und nur beiläufig erfahren. Daher dachte sie denn auch, ihm sogleich eine Entschuldigung durch das Anführen entgegen zu bringen, daß noch Niemand etwas Be-

stimmtes wisse und er der erste sey, der die geschehene Verlobung aus ihrem Munde vernehme.

Aber die gewaltsame Munterkeit, mit welcher der Graf allen Ernst auf recht widrige Weise von sich scheuchte, ließ sie keine dazu passende Anrede finden.

Felschain, nicht wenig betroffen durch des Grafen offenbare Absicht, nichts von der Sache zu hören, entfernte sich bei Zeiten und nachher verschloß der recht schneidende Frost in ihres Oheims Betragen Elementien den abermals zu ihrer Erklärung schon geöffneten Mund.

21.

Der neue Morgen sollte alles in's Klare bringen. Die Gräfin beehrte ihr Aufstehen, um dem Oheim eine recht eindringliche Vorstellung zu thun. Aber zu ihrem großen Bestremden war er schon vor Tagesanbruch ausgefahren und hatte hinterlassen, daß er vielleicht erst Nachmittags zurückkehren werde. Zugleich bemerkte Elementia eine unverkennbare Bestürzung auf allen Gesichtern. Der Schmerz im Auge der Dienerschaft sah wie Theilnahme aus, welche ihr gelten sollte. Sie konnte sich nicht darin finden. Der Mißmuth über des Oheims abermaliges Wegfahren verschloß jedoch ihren Mund ebenfalls.

Erst als die Zeit kam, welche bei gutem Wetter Felschain regelmäßig mit ihr im Garten zu brachte, führte sein Nichterscheinen sie auf den Gedanken, er könne wohl gar erkrankt seyn. Davor zusammenschauernd fragte sie den Kammerdiener hiernach.

Das wohl nicht! antwortete der Mensch achselzuckend. Mit einem ihr sonst ganz fremden Ungesüm verlangte Elementia Auskunft über die Räthsel, welche ihr, wie sie sagte, schon den ganzen Morgen die Diensteute unschicklicher Weise vorgelegt hätten.

Der Kammerdiener berichtete, daß Felschain in der vergangenen Nacht von der Polizei aufgehoben worden sey.

Und dieß, warf sie heftig ein: ohne mir Meldung zu thun?

Der Herr Graf hatte Befehl gegeben, daß Ihr Schlaf nicht gestört werden möchte.

Mein Oheim war also von der Sache unterrichtet?

Der Mann bejahte das.

Außer sich, eilte Elementia auf und nieder.